

LIEBES PUBLIKUM,

die besinnliche Jahreszeit beginnt und ich freue mich auch in diesem Jahr auf unser Weihnachtsmärchen für die ganze Familie! Nicole Claudia Weber, die uns in der vergangenen Spielzeit eine liebevolle Inszenierung von „Peterchens Mondfahrt“ beschert hat, bringt „Der Zauberer von Oz“ mit farbenfroher und heiterer Fantasie auf die Große Bühne. Die Geschichte der kleinen Dorothy, die samt ihrem Haus von einem Wirbelsturm in das ferne und wundersame Land Oz getragen wird, begeistert schon seit Generationen. Gemeinsam mit dem Blechmann, dem Löwen und der Vogelscheuche begeben wir uns auf eine abenteuerliche Reise, an deren Ende alle finden, was sie sich am sehnlichsten wünschen. Ab dem 1. Dezember überrascht Sie unser Ensemble täglich bis zum 22. Dezember mit kleinen Darbietungen bei unserem Adventskalender und sonntags können Sie mit Ihren Jüngsten den Märchen von Hans Christian Andersen, Astrid Lindgren u. a. beim Adventscafé lauschen.



Foto: Martin Kaulhold

Ab dem 25. November haben Sie die Möglichkeit zu erleben, wie das Theater von morgen aussehen kann. Blanka Rádóczy ist Regiestudentin an der Theaterakademie August Everding in München und inszeniert „Das Interview“ von Theodor Holman/Theo van Gogh. Ein Interview zwischen einem politischen Journalisten und einem Medienstar wird zu einer Schlacht um die Deutungshoheit der eigenen Identität; ein Kammerspiel, in dem mit Wucht nichts weniger als der Kampf der Geschlechter ausgetragen wird. Am Ende gibt es einen Sieg durch K. o.!

Unsere große musikalische Produktion dieses Herbstes ist die Komödie „Das Sparschwein“ von Eugène Labiche, die am 2. Dezember Premiere feiert. Unternehmen Sie mit Herrn Champourcy und seiner illustren Kartenspielrunde einen Ausflug nach Paris, der nach allen Regeln des Komödienhandwerks die „vornehme Gesellschaft“ vom Lande durch die Höhen und Tiefen der großen und kleinen Tücken einer Hauptstadt treibt. Der Regisseur Ronny Jakubaschk und der Musiker Christoph Iacono haben dafür einige der schönsten französischen Chansons ausgewählt und mit unseren Schauspielern einstudiert!

Dieses Stück werden Sie auch am Silvesterabend sehen können. Wie schon letztes Jahr begehen wir den Jahreswechsel mit einer Live-Band, Tanz, Spaß, Getränken – und einem fulminanten Feuerwerk!

Freuen Sie sich mit uns auf eine schöne Zeit zwischen besinnlichen, nachdenklichen und freudigen Momenten!

Hi. Am-Pape

Herzlich,
Ihre Sibylle Broll-Pape



VERSCHENKEN SIE UNSERE NEUEN ABOS ZU WEIHNACHTEN!

TEIL-ABOS

Für alle Spätentschlossenen, die unser buntes und vielseitiges Programm miterleben wollen! (Laufzeit ab frühestens Januar 2017, zwischen vier und sechs Vorstellungen)

SCHÜLER-ABO

Monatlich steht ein Theaterbesuch auf dem Programm mit Vorstellungen sowohl auf der Großen Bühne als auch im Studio (Begleit-Abos ebenfalls erhältlich).

Weitere Informationen bekommen Sie an der Theaterkasse!



Bertram Maxim Gärtner, Anna Döing, Florian Walter, Eckhart Neuberg

Foto: ETA Hoffmann Theater

PARIS: STADT DER LIEBE UND ANDERER HINDERNISSE

➤ Ronny Jakubaschk inszeniert Labiches Komödie „Das Sparschwein“ mit Chansons

„A quoi ça sert l'amour? – Zu was ist Liebe gut?“ singt der Pariser Heiratsvermittler Cocarel. Wenn es eine Antwort auf diese Frage gibt, so müsste sie in der Hauptstadt der Liebe auffindbar sein. Kaum eine andere Stadt birgt so viel romantisches Potenzial, lädt zum Flanieren und Genießen ein. Doch für eine Spielrunde aus der Provinzgemeinde La Ferté-sous-Jouarre bedeutet die Reise nach Paris in erster Linie Chaos. Seit Jahren trifft sich die ehrenwerte Gesellschaft im Hause des Herrn Champourcy zum Kartenspielen. Die Einsätze wandern dabei stets in ein Sparschwein, das nun geschlachtet werden soll. Aber was tun mit all dem Geld? Nachdem jeder das Ersparte zunächst für sich selbst in Anspruch nehmen möchte, einigt man sich schließlich auf einen gemeinsamen Ausflug in die Hauptstadt. Ein mutiges Unterfangen! Zwar ist Paris nur 60 Kilometer entfernt, doch leben hier zumindest in den Augen der Dorfgemeinschaft Menschen eines völlig anderen Schlags. Den hinterlistigen Parisern kann man nicht trauen, darin ist sich die Gruppe einig. Und damit endet auch schon die Einigkeit. Zwischen Sehenswürdigkeiten, gutem Essen, der Suche nach der großen Liebe und einem Zahnarztbesuch droht die Gruppe zusehends auseinanderzubrechen. Sind die wunderbaren Chansons die Rettung?

Eugène Labiche widmet sich in seiner Vaudeville-Komödie den ehrenwerten Kleinbürgern und präsentiert zu Beginn seines

1864 am Pariser Théâtre du Palais-Royal uraufgeführten Stückes geradezu liebevoll das ereignislose Leben einer selbstzufriedenen, bürgerlichen Bevölkerung. Abgesehen vom täglichen Lesen der lokalen Zeitung herrscht scheinbar kein gesteigertes Interesse an politischen Debatten. Und das ausreichend vorhandene Geld erspart der Runde finanzielle Sorgen. Tatsächlich aber ist der Alltag des wohlhabenden Bürgertums stark von den Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus geprägt. Zur Gruppe dazugehören kann nur, wer ausreichend Geld zum Spielen besitzt. Für Champourcy bildet die Spielgemeinde mit ihren festen Regeln und Statuten sowie ihren finanziellen und moralischen Verpflichtungen gar das Fundament des Staates. Wenn es jedoch ums Geld geht, tauchen auch schnell Betrügereien auf. Zwar sind Spielschulden Ehrenschulden, allerdings versucht manch einer die Regeln zu umgehen und lässt schon mal einen Knopf anstatt einer Münze in das Sparschwein wandern.

Auch in Sachen Liebe ist die jeweilige Solvenz von Bedeutung. Indem sie regelmäßig eine Liebesanzeige in der Zeitung veröffentlicht, möchte die etwas in die Jahre gekommene Léonida ihr Junggeselendasein endlich beenden. Um ihre Chancen zu erhöhen, gibt sie an, auf Vermögen keinen Wert zu legen. Nicht viel anders verhält sich die Situation bei Félix und Blanche. Als der junge Mann Blanchés Vater um deren Hand bitten möchte, ist

dieser in erster Linie an Félix' Zahlungsfähigkeit interessiert. Durch diese Haltung könnte auch indirekt der Klassenerhalt gesichert werden, jedoch kündigen die Sehnsüchte der nachfolgenden Generationen das Ende der Bourgeoisie an. Insbesondere Sylvain, der Sohn des reichen Bauern Colladan, träumt von einem ungezwungenen Künstlerleben. Geld benötigt er trotzdem und so nimmt er den stattlichen Betrag, den sein ahnungsloser Vater ihm regelmäßig für die Ausbildung zukommen lässt, gerne an.

Die benachbarte Großstadt übte bis dahin nur wenige Reize auf die Kleinbürger-Allianz aus. Die moderne, schnelllebige Metropole mit ihrem Überangebot an Attraktionen droht zu einer wahren Reizüberflutung zu werden. Dabei versucht die Gruppe bei ihrer Tagesreise jegliche Risiken zu umgehen. Mit einem hübschen Restaurant als Reiseliebling ist die Gruppe eigentlich schon zufrieden. Doch gerade hier werden der Einfluss der Ökonomie und die geringe politische Standhaftigkeit offensichtlich. Mit viel Humor und spitzer Feder zeigt Labiche, wie „in dem Bild der Bürgerfamilie als ‚Keimzelle der Gesellschaft‘ feine Risse zutage treten. Teils humorig-verständnisvoll, teils ironisch-sarkastisch beschreibt er eine Welt, in der eine solide finanzielle Basis als nahezu einziger Garant für ewig währendes Familienglück gilt, in der die

FORTSETZUNG VON SEITE 1

viel gerühmte bürgerliche Kohäsion auf handfesten materiellen Interessen beruht, denen sich persönliche Neigungen zu beugen haben.“ (E. Jelinek) Labiche, der ein großer Freund der deftigen Possen, der unvorhergesehenen Begegnungen und Verwechslungen war, führt seine Protagonisten in geradezu ausweglose Situationen. Allerdings sind es keine fremden Einflüsse, die die Reise nach Paris zu einem chaotischen Abenteuer machen. Vielmehr ist die Gruppe stets selbst verantwortlich für die Ereignisse, in die sie sich immer tiefer verstrickt. Was in einer bourgeoisen Gesellschaft passieren kann, wenn ihr das tapfer zusammengesparte Geld ausgeht und sie sich außerhalb der vertrauten Heimat befindet, lässt sich hier beobachten.

Doch sind die Kleinstädter aus La Ferté-sous-Jouarre nicht emotionslos. Den kalten Gesetzen des Kapitals werden in der Inszenierung von Ronny Jakubaschk passend zum Genre die warmen Klänge französischer Chansons entgegengestellt. Zum Vaudeville gehört seit seinen Ursprüngen die Verbindung zwischen Sprache und musikalischen Elementen. Die oftmals satirischen Texte wurden mit einschlägigen

Melodien verbunden. Das Vaudeville „kann – allem Anachronismus zum Trotz – als ein Genre bezeichnet werden, das eine Frühform des französischen Schlagers darstellt.“ (E. Jelinek) Das Chanson seinerseits transportiert oftmals ironische oder melancholische Texte mit einem hohen Grad an Emotionalität und Poesie. Durch die Musik wird die Atmosphäre der Stadt der Liebe geradezu fühlbar und die Sehnsüchte der Figuren offenbart.

Olivier Garofalo

Eugène Labiche

DAS SPARSCHWEINPREMIERE | FR 02.12.16
20:00 UHR | GROSSE BÜHNEMit: Katharina Brenner, Anna Döing,
Bertram Maxim Gärtner, Nicolas Garin,
Eckhart Neuberger, Pascal Riedel,
Daniel Seniuk, Florian WalterRegie: RONNY JAKUBASCHK
Bühne/ Kostüme: ANNEGRET RIEDIGER
Musik: CHRISTOPH IACONO
Dramaturgie: OLIVIER GAROFALO**DRING DURCHS TAL**LANGE PARZIVAL-NACHT | TREFFBAR
13.01.2017 | 18:00 UHR

Von seiner Mutter mit einem Narrenkostüm und einem Esel sowie mit einigen mehr oder weniger guten Ratschlägen ausgestattet, macht sich der junge Parzival auf in die große, weite Welt – vom tumblen Toren zum neuen Hüter des Grals!

In der langen Parzival-Nacht wird der Text aus dem frühen 13. Jahrhundert im mittelhochdeutschen Original (kommentiert) gelesen. Dabei sind Schauspieler des Ensembles, Studierende und Dozierende der Universität Bamberg. Es geht los um 18:00 Uhr und endet voraussichtlich am nächsten Mittag. Seien Sie dabei!

Der Eintritt
ist frei.ETA TRIFFT ... | TREFFBAR
14.01.2017 | ca. 22:00 UHR

In unserer Late-Night-Reihe stellen Chimelle (Ronja Losert) und ETA (Daniel Seniuk) in der TREFFBAR diesmal unseren Schauspieler **Volker Ringe** und unseren Chefmaskenbildner **Detlef Rezepka** auf eine etwas andere Art vor. Auf dem Programm stehen Gespräche, musikalische Einlagen und Spiele. Widerstehen Sie Chimelles Charme und ETAs Enthusiasmus?

Im Anschluss wird bis in die Nacht in der TREFFBAR gefeiert!

Der Eintritt ist frei.

ETA SALON**WELCHES EUROPA WOLLEN WIR SEIN?**PODIUMSGESPRÄCH | TREFFBAR
23.11.2016 | 20:00 UHR

Von seinem neuen Stück „europa verteidigen“ und den Fragen ausgehend, was das überhaupt für ein Europa ist und wer es eigentlich warum verteidigen will, kommen wir mit dem Autor Konstantin Küspert, dem Politikredakteur Thomas

Lange, der Literaturwissenschaftlerin PD Dr. Julia Schöll und dem Publikum ins Gespräch über Europa.

Der
Eintritt
ist frei.**KINOTHEATERTAG ODEON**

Am 14. und 15. Januar können Sie wieder davon profitieren, sich einmal nicht zwischen Kino und Theater entscheiden zu müssen, sondern einfach beides zu besuchen!

In Zusammenarbeit mit dem Odeon Kino präsentieren wir Ihnen am Abend des 14. Januars das Stück „Das Sparschwein“ und am 15. Januar als Matinee den Film „La La Land“. Auf Besucher beider Veranstaltungen warten kleine Überraschungen – einfach beide Tickets vorzeigen!

ODEON
KINO & CAFE**THEATERJAZZ**ENSEMBLE ERNST VON LEBEN | TREFFBAR
18.01.2017 | 20:00 UHR

Improvisation, Spontanität, Wechselspiele, künstlerische Interaktion, freie Bewegung innerhalb grober Strukturen – all diese Attribute treffen auf das Impro-Theater ebenso zu wie auf die Jazzmusik. Im theaterjazz wird das Ensemble von einer Band begleitet. Das Spiel und die Musik wirken fließend aufeinander ein, inspirieren sich gegenseitig, heben einzelne Soli hervor und führen wieder in eine Gesamtkomposition zurück. Das Format funktioniert über das richtige Maß von Abstraktion und Definition, arbeitet mit Groove und Melodie, mit Klangfarben und Stimmlagen.



Volker Ringe, Pina Kühn

SCHAUKAMPF DER GESCHLECHTER

Die Regisseurin Blanka Rádóczy im Gespräch über ihre Inszenierung von „Das Interview“ nach dem Film von Theo van Gogh

„Das Interview“ ist ein subtiles und packendes psychologisches Kammerspiel – mit Paraderollen für Pina Kühn und Volker Ringe. Ein politischer Journalist soll die Star-Schauspielerin einer Fernsehserie interviewen – ausgerechnet an dem Abend, an dem die Regierung zurücktreten wird. Er ist alles andere als interessiert an diesem „Sternchen“, geschweige denn vorbereitet. Und er unterschätzt sie. Zwischen den beiden Medienprofis, zwischen der Frau und dem Mann, entwickelt sich ein mit allen Mitteln geführter, leidenschaftlicher Kampf, an dessen Ende es nur eine*n Sieger*in geben kann. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München und dem ETA Hoffmann Theater inszeniert Blanka Rádóczy das erste Mal auf einer Stadttheaterbühne.

Wie erschließt Du Dir die Themen, die in einem Stück verhandelt werden?

Zuallererst beschäftige ich mich natürlich mit dem Text. Ich suche im Text nach Hinweisen für ein räumliches Konzept. In dem Stück haben wir zwei Personen, die einen Kampf ausführen. Es ist ein Kampf im Dschungel von Missverständnissen, ordentlich angereichert mit Klischees der Geschlechter. Aus diesem Kampf entstand eine Arena-Situation, wobei die beiden in der Mitte sind und die Zuschauer auf beiden Seiten sitzen. Wir gucken voyeuristisch diesem Kampf zu, ähnlich wie bei einem Boxkampf. Und dann ist die Situation ja ein Interview. Und das bedeutet, es gibt Informationen, die medial, durch ein Audioaufnahmegerät oder eine Videokamera festgehalten werden. Diese Information bekomme ich mit, aber was ist, wenn das Diktiergerät des Journalisten aus ist? Was ist Wahrheit, was ist Täuschung, wo ist Taktik und Kalkül, wo echte Annäherung und Offenheit? Diese Form des Filterns hat mich interessiert.

Du hast schon vor Deinem Studium als Bühnenbildnerin an Theatern gearbeitet. Wie kamst Du vom Bühnenbild zur Regie?

Naja, ich finde, die beiden Bereiche gehören eng zusammen. Wenn man Bühnenbild studiert, beschäftigt man sich ja genauso mit einem Text und den dazugehörigen Themen und entwickelt ein Gesamtkonzept für eine Inszenierung. Im Berufsalltag kommt dann ein Regisseur, eine Regisseurin dazu, man beginnt zusammenzuarbeiten, eine Idee weiterzuentwickeln. Oft bereichert man sich dadurch gegenseitig, aber es bedarf selbstverständlich auch einer hohen Kompromissbereitschaft. Mich hat es gereizt auszuprobieren, wie es ist, wenn ich die Kompromisse mit mir selber aushandeln muss, wenn ich für meine eigene Vision verantwortlich bin. Ich trenne die Bereiche Bühnenbild und Regie gar nicht voneinander, auch wenn ich, wie bei der jetzigen Inszenierung, nicht selber für das Bühnenbild verantwortlich bin. Ich denke eine Inszenierung und deren Konzept weiterhin sehr stark vom Raum aus. Bei dieser Inszenierung haben wir z. B. einen Innenraum kreiert, aber dieser Raum ist ein Kasten mit durchlässigen Wänden. Es gehört zum Konzept, dass durch diese Wände bestimmte Informationen durchdringen, andere aber nicht, oder anders erfahrbar gemacht werden. Es ist mehr als ein Innenraum, weil er die Funktion hat zu filtern.

Genauso wie ich aus der Aufnahme unseres Interviews, nachher ein lesbare Interview zurecht tippe und zurecht kürze?

Ja, genau. Und es ist immer eine subjektive Auswahl. Andererseits möchte ich natürlich auch den ganzen Bogen der Begegnung der beiden erzählen, was sie verhandeln, was da für Abgründe sind und wie sie sich einander annähern und gleichzei-

tig voneinander entfernen. Diese Erzählung versuche ich mit den formalen Mitteln zu verbinden und dabei ein Gleichgewicht zu finden. Dabei muss ich mich und die Mittel, die ich wähle, ständig überprüfen und mich manchmal auch von Ideen wieder schweren Herzens verabschieden.

Getreu dem Motto „Kill your darlings“?

Ja. Es entsteht natürlich sehr vieles durch die SchauspielerInnen. Während des Probenprozesses entstehen ganz unerwartete Dinge, die ich mir allein am Schreibtisch nie so hätte ausdenken können. Offenheit und Lust am gemeinsamen Entwickeln ist sehr wichtig, wenn man mit einem konzeptionellen Rahmen anfängt.

Und was hoffst Du bei den Zuschauern auszulösen?

Ich suche eine emotionale Wirkung auf das Publikum während des Zuschauens, einen Knoten im Hals beim Applaus und die nachdenkende, grübelnde Geste auf dem Nachhauseweg.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte
Christopher Heyder

Theodor Holman/ Theo van Gogh

DAS INTERVIEW

Deutsch von Stephan Lack

PREMIERE | FR 25.11.16
20:00 UHR | STUDIO

Mit: Pina Kühn, Volker Ringe

Regie: BLANKA RÁDÓCZY
Kostüme: LENA KALT
Dramaturgie: REMSI AL KHALISI



Ronja Losert, Marie Nest, Stefan Hartmann, Katharina Rehn

AUF ZUM ZAUBERER VON OZ

➤ **Nicole Claudia Weber inszeniert „Der Zauberer von Oz“ für die Jüngsten und die Junggebliebenen**

Ein ungeheuerliches Gewitter lässt Dorothy vor Angst nicht einschlafen. Auf dem Boden leuchten zuckende Gespenster auf. Sie drückt ihren Hund Toto fest an sich und nimmt ihre Freunde zu sich ins Bett, um sie zu beschützen: Eine kleine Strohpuppe, einen Kuschtier-Löwen und eine Figur aus Blech. Der Sturm wütet die ganze Nacht und als Dorothy erwacht, steht zwar ihr Haus noch – aber nicht mehr an seinem früheren Platz! Glinda, die gute Hexe, begrüßt sie im Land Oz. Der Sturm hat sie hierher getragen, ein Land voller Wunder. Aber Dorothy wünscht sich nichts lieber, als wieder zurückzukehren. Das ist leider

unmöglich, da das Land von einer großen Wüste umgeben ist. Es sei denn, sie findet den Weg zur Smaragdstadt, wo der Zauberer von Oz wohnt, der größte und mächtigste im ganzen Land. Wenn jemand das Unmögliche möglich macht, dann er!

Auf ihrem Weg über Felder und durch Wälder lernt sie nacheinander drei Freunde kennen, von denen jeder einen innigen und unerfüllbaren Wunsch hegt. Sei es die Vogelscheuche, die nichts lieber als ein wenig Verstand hätte; der Löwe, der gerne mutiger wäre; oder der Blechmann, der mit seinem menschlichen Körper auch sein

Herz verlor. Sie alle begleiten Dorothy zum Zauberer von Oz, in der Hoffnung dort zu finden, was ihnen vermeintlich fehlt. Der Weg ist voller Gefahren und Hindernisse, bevor endlich ihre Wünsche in Erfüllung gehen sollen. Aber wie wird ihnen der Zauberer von Oz schließlich helfen? Ist es wirklich Zauberei?

Die Geschichte von Lyman Frank Baum ist seit ihrer Veröffentlichung 1900 ein Publikumslied gewesen. Wenn auch die Kritik anfangs geteilter Meinung war, wurde das Buch sofort mit Carrolls „Alice im Wunderland“ verglichen, das zu dieser Zeit schon als Klassiker galt. Die Erzählung ist dabei kaum zu denken ohne die Illustrationen von William Wallace Denslow, die selbst viel Lob und Bewunderung erfuhren. Bis heute wird unser Bild der Figuren von ihnen geprägt. Man kann sogar auf unserer Darstellung der vier Gefährten, auf unseren Plakaten und Postkarten, eine Reminiszenz an diese Bebilderung der Erstausgabe finden: der Trichter bzw. die mittlerweile antiquierte Öllampe als Hut des Blechmanns. Baum hatte eine sehr deutliche Haltung zu dem Sinn und Zweck seiner Bücher. Er empfand, dass die pädagogischen Ansätze seiner Zeit sich schon zur Genüge mit Moral beschäftigten und deshalb durften seine Geschichten damals wie heute einfach bloß eine Freude für seine jungen Leser sein.

Christopher Heyder

Caroline Antener / Ursula Werdenberg

DER ZAUBERER VON OZ

WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN

PREMIERE | SA 19.11.16

16:00 UHR | GROSSE BÜHNE

Mit: Stefan Hartmann, Iris Hochberger, Ronja Losert, Marie Nest, Katharina Rehn, Alexander Tröger

Regie: NICOLE CLAUDIA WEBER
Bühne / Kostüme: TANJA HOFMANN
Musik: BETTINA OSTERMEIER
Dramaturgie: CHRISTOPHER HEYDER

KATHARINA REHN

Was ist das Theater für Dich?

Im besten Fall – ein zweites Zuhause.

Hast Du ein Lieblingszitat aus dem Stück?

„Also jetzt mal unter uns – Löwen sind doch gefährlich?“

Wie liefen die Proben zu „Der Zauberer von Oz“?

Ein großes Glück war das Team. Mit den Schauspielkollegen erlebte man wirklich Abenteuer wie die vier Freunde im Stück. Hinter so einer kurzen und knackigen Auf-führung steht sehr viel Arbeit: zum einen musikalische und choreographische Proben und zum anderen gilt es, Tanz und Musik ins Spiel einzuflechten. Ich hoffe, es wird ein Abenteuer für Jung und Alt.

Welches Verhältnis hast Du zu Deinen Rollen und verändert es sich im Probenprozess?

Ganz oft kämpfe ich am Anfang der Probenzeit gegen einen enormen Widerwillen, als müssten ich und die Figur uns erst beschnuppern und kennenlernen. Dieser Nullpunkt ist für mich als Schauspielerin wahnsinnig wichtig, aber auch zehrend und oftmals zermürbend. Intensiv wird es meist, wenn ich herausgefunden habe, was ich an der Rolle beschützen möchte, und ein Geheimnis der Figur beim Proben oder Spielen entdeckt wird.

FLORIAN WALTER

Was ist für Dich das Besondere am Theater?

Was mich am Theater fasziniert, ist diese Unmittelbarkeit zwischen dem Publikum und uns auf der Bühne. Diese Wechselwirkung, bei der sich der Zuschauer vielleicht gar nicht so bewusst ist, wie viel Einfluss er auf so einen Abend haben kann.

Und für mich im Besonderen ist die Lust am Geschichtenerzählen, an der Verwandlung und sich mit dem Mittel der Fantasie in Figuren hineinzusetzen das Reizvolle, was man sich im normalen Leben gar nicht zugestehen würde.

Was fasziniert Dich an „Das Sparschwein“?

Die sehr präzise pointierte Beschreibung von Typen, die man überall in der Gesellschaft immer wieder findet, egal ob in einer kleinen Stadt, einem Dorf oder einer Großstadt. Auch wenn sich das selbige niemals eingestehen würden.

Hast Du ein Lieblingszitat aus dem Stück?

„Wir hauen das Sparschwein in Paris auf den Kopf!“

Gibt es Unterschiede, wenn man eine Komödie oder ein „ernstes“ Stück spielt?

Oh ja, Komödie ist Handwerk pur: Timing und Präzision. Es gibt immer wieder Phasen in der Probenzeit, wo es alle Beteiligten nicht mehr so witzig finden, aber spätestens während der Vorstellung kommt die Freude bei allen zurück, wenn sich die penible Präzision und das Timing beim Publikum bewähren und das Lachen einem ein schönes Feedback gibt.

PORTRAITS DAS BAMBERGER ENSEMBLE



Foto: Martin Kaufhold

Wie bereitest Du Dich am Premierentag auf den Abend vor?

Fabelhaft ist an einem Premierentag das Ausschlafen. Dann folgt ein Frühstück. Das ist wirklich sehr wichtig. Irgendwann ist die Aufregung dann zu groß zum Essen. Je nach Laune nochmal richtig Sport machen oder ausgiebig spazieren gehen und danach nochmal ruhen. Kaffee trinken und dann ab ins Theater. Gedanken, Textfetzen oder Zweifel versuche ich zu meiden. Während der Endproben hat man meist das Maß an Konzentration und die Rituale für den Abend gefunden. Ein Geschenk ist es immer, wenn eine gewisse Vorfreude sich beimischt. Über den Tag tut mir eine gewisse Abgeschiedenheit von Menschen immer sehr gut.

Wie verbringst Du Deine Zeit außerhalb des Theaters am liebsten?

Rennen. Schwimmen. Radfahren. Familie. Kaffee trinken. Lesen. Reden. Serien schauen.



Foto: Martin Kaufhold

Wie bereitest Du Dich am Premierentag auf den Abend vor?

Speziell nicht speziell – ich lebe mein alltägliches Familienleben und lenk mich mit meinen Kindern ab. In dem Moment, in dem ich in der Maske sitze, beginnt die Nervosität. Die sich nach den ersten zwei, drei Sätzen (meistens) legt.

Wie verbringst Du Deine Zeit außerhalb des Theaters am liebsten?

Durch meine zwei Söhne, die mich komplett in Anspruch nehmen, habe ich ein wunderbares Regulativ zum Theater. Als etwas „späterer“ Vater genieße ich die Zeit mit den Kindern sehr, sie aufwachsen zu sehen. Kinder ins Leben zu führen ist für mich so ein bisschen das letzte Abenteuer der Zivilisation. Wenn darüber hinaus noch ein bisschen Zeit bleibt, spiele ich gerne Tennis und gehe schwimmen.

Die Ensemble-Interviews führte Christopher Heyder

Adventscafé im ETA

LESUNGEN FÜR FAMILIEN MIT KINDERN AB 4 JAHREN

Weihnachten mit
Astrid Lindgren

AM 4. DEZEMBER | 16:00 UHR | TREFFBAR

Weihnachten mit
Hans Christian Andersen

AM 11. DEZEMBER | 16:00 UHR | TREFFBAR

Weihnachten mit
Geschichten aus Europa

AM 18. DEZEMBER | 16:00 UHR | TREFFBAR

EINTRITT FREI!

Kostenlose Zählkarten an der Theaterkasse.

Adventskalender

Wir öffnen auch in diesem Jahr wieder die Türchen unseres lebenden Adventskalenders: Genießen Sie bei Tee und Punsch besinnliche Momente mit dem Ensemble.

Vom 1. bis 22. Dezember, täglich um 17:30 Uhr am Kassenfoyer

SILVESTER IM ETA

FEIERN SIE MIT UNS SILVESTER > GROSSES FEUERWERK!

NOVEMBER

SA. 19. 16:00 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ ANSCHL. ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER	PREMIERE
SO. 20. 14:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MI. 23. 20:00 UHR TREFFBAR	WELCHES EUROPA WOLLEN WIR SEIN? ETA SALON Podiumsgespräch zu „europa verteidigen“	
FR. 25. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW ANSCHL. ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER	PREMIERE
SA. 26. 17:00 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
SA. 26. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	
SA. 26. ca. 21:30 UHR TREFFBAR	ETA TRIFFT ...	Eintritt frei!
SO. 27. 16:00 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
SO. 27. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	
MI. 30. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	Abo S 1 und freier Verkauf

DEZEMBER

DO. 01. 18:30 UHR TREFFBAR	Lehrerstammtisch Anmeldung unter: theaterpaedagogik@theater.bamberg.de	Eintritt frei
DO. 01. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	Abo D3 und freier Verkauf
FR. 02. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	PREMIERE Abo P und freier Verkauf
SA. 03. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	Abo C und freier Verkauf
SO. 04. 16:00 UHR TREFFBAR	Adventscfé im ETA – Weihnachten mit <i>Astrid Lindgren</i>	Eintritt frei!
SO. 04. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	Abo S2 und freier Verkauf
DI. 06. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MI. 07. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MI. 07. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	
DO. 08. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
FR. 09. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	Abo B1 und freier Verkauf
SA. 10. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	VHS 5 und freier Verkauf

ABONNEMENTS,
RESERVIERUNG UND
VORVERKAUF

Öffnungszeiten Theaterkasse:
Di-Sa 11.00 – 14.00 Uhr
Mi 16.00 – 18.00 Uhr
Telefon: 0951 87 30 30
E-Mail: kasse@theater.bamberg.de

WEITERE
VORVERKAUFSTELLEN

bvd Kartenservice,
Tel: 0951 980 82 20,
Bamberg Tourismus & Kongress
Service, Tel: 0951 297 62 00,
bei allen Geschäftsstellen des
Fränkischen Tages

SPIELPLAN
DEZEMBER

SO. 11. 16:00 UHR TREFFBAR	Adventscfé im ETA – Weihnachten mit <i>Hans Christian Andersen</i>	4+ Eintritt frei!
SO. 11. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	VHS 4 und freier Verkauf
DI. 13. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MI. 14. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
DO. 15. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	Abo D und freier Verkauf
FR. 16. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	VHS 2 und freier Verkauf
FR. 16. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	
SA. 17. 20:00 UHR STUDIO	Theodor Holman / Theo van Gogh DAS INTERVIEW	Abo S3 und freier Verkauf
SO. 18. 16:00 UHR TREFFBAR	Adventscfé im ETA – Weihnachten mit <i>Geschichten aus Europa</i>	4+ Eintritt frei!
SO. 18. 16:00 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MO. 19. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
DI. 20. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MI. 21. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
DO. 22. 9:00+11:30 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MO. 26. 16:00 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
DI. 27. 20:00 UHR STUDIO	Konstantin Küspert EUROPA VERTEIDIGEN Einführung: 19:30 Uhr	
MI. 28. 20:00 UHR STUDIO	Konstantin Küspert EUROPA VERTEIDIGEN Einführung: 19:30 Uhr	Abo E1 und freier Verkauf
DO. 29. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	Abo A und freier Verkauf
FR. 30. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	Abo B und freier Verkauf
SA. 31. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	SILVESTERVORSTELLUNG ANSCHLIESSEND SILVESTERFEIER

DIE NEUEN ABOS – SCHÜLER- & TEIL-ABO!
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THEATERKASSE

ETA Hoffmann Theater
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1
96047 Bamberg

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Remsi Al Khalisi, Olivier Garofalo,
Christopher Heyder, Laura Kemp,
Ramona Parino

Gestaltung:
Designbüro Schönfelder
Druck:
Druckzentrum Oberfranken

Das ETA Hoffmann Theater wird
gefördert durch das Bayerische
Staatsministerium für Wissen-
schaft, Forschung und Kunst und
den Bezirk Oberfranken.

**DIE NÄCHSTE AUSGABE
DER ZUGABE! ERSCHEINT
AM 14. JANUAR 2017**



JANUAR

DI. 03. 20:00 UHR STUDIO	Konstantin Küspert EUROPA VERTEIDIGEN Einführung: 19:30 Uhr	
MI. 04. 20:00 UHR STUDIO	Konstantin Küspert EUROPA VERTEIDIGEN Einführung: 19:30 Uhr	VHS 4.2 und freier Verkauf
DO. 05. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Franz Grillparzer DAS GOLDENE VLIES Einführung: 19:00 Uhr	Abo D und freier Verkauf
SA. 07. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Franz Grillparzer DAS GOLDENE VLIES Einführung: 19:00 Uhr	VHS 5 und freier Verkauf
SO. 08. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Franz Grillparzer DAS GOLDENE VLIES Einführung: 19:00 Uhr	Schülerabo, VHS 2 und freier Verkauf
DI. 10. 9:00 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
MI. 11. 9:00 UHR GROSSE BÜHNE	Caroline Antener / Ursula Werdenberg DER ZAUBERER VON OZ	
FR. 13. 18:00 UHR TREFFBAR	Wolfram von Eschenbach DRING DURCHS TAL DIE LANGE PARZIVAL-NACHT	LESUNG In Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Eintritt frei!
FR. 13. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	
SA. 14. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Eugène Labiche DAS SPARSCHWEIN KOMÖDIE MIT CHANSONS	KINOTHEATERTAG VHS 7 und freier Verkauf
SA. 14. 22:00 UHR TREFFBAR	ETA TRIFFT ...	Eintritt frei!
SO. 15. 12:00 UHR ODEON	LA LA LAND (FILM)	KINOTHEATERTAG IM ODEON KINO
MI. 18. 20:00 UHR TREFFBAR	Ensemble Ernst von Leben THEATERJAZZ	ZU GAST
FR. 20. 19:00 UHR STUDIO	Joël Pommerat LA RÉVOLUTION #1 WIR SCHAFFEN DAS SCHON	PREMIERE ANSCHLIESSEND ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER
SA. 21. 19:00 UHR STUDIO	Joël Pommerat LA RÉVOLUTION #1 WIR SCHAFFEN DAS SCHON	VHS 5.1 und freier Verkauf Einführung: 18:30 Uhr
MI. 25. 19:00 UHR STUDIO	Joël Pommerat LA RÉVOLUTION #1 WIR SCHAFFEN DAS SCHON	Abo E1 und freier Verkauf Einführung: 18:30 Uhr
DO. 26. 19:00 UHR STUDIO	Joël Pommerat LA RÉVOLUTION #1 WIR SCHAFFEN DAS SCHON	Abo S1 und freier Verkauf Einführung: 18:30 Uhr
FR. 27. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	Michel Houellebecq UNTERWERUNG ANSCHL. ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER	PREMIERE Abo P und freier Verkauf
SA. 28. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Michel Houellebecq UNTERWERUNG Einführung: 19:00 Uhr	Abo C und freier Verkauf
SA. 28. 19:00 UHR STUDIO	Joël Pommerat LA RÉVOLUTION #1 WIR SCHAFFEN DAS SCHON	VHS 5.2 und freier Verkauf Einführung: 18:30 Uhr
SO. 29. 19:00 UHR STUDIO	Joël Pommerat LA RÉVOLUTION #1 WIR SCHAFFEN DAS SCHON	VHS 4.1 und freier Verkauf Einführung: 18:30 Uhr

WIR VERLOSEN 2 KARTEN!

In welche Stadt reist die illus-
tre Kartenspielrunde in dem
Stück „Das Sparschwein“?

Wir verlosen zwei Karten
für „Das Sparschwein“ am
DO 15.12.16 | 20:00 UHR

Einsendeschluss ist der
01. Dezember 2016.

Ihre Antworten richten Sie an:
dramaturgie@theater.bamberg.de